[illegible],

Hasorim,
P.O. Javneel
near Tiberias, 31.II.53

Meine Lieben alle,

wie sehr ich mich gefreut habe, doch noch einmal von Euch zu hören, könnt Ihr Euch gar nicht denken. Ich hatte schon [illegible] versucht, über Euch etwas durch Liesel Rodney-Löwi zu erfahren, mit der ich Euretwegen in Verbindung gesetzt habe, aber auch sie schrieb mir zurück, daß sie seit 2 Jahren nichts von Euch gehört hatte, sie wohnt jetzt im Negev, falls Ihr das noch nicht wissen solltet. Ihre Adresse ist:
Migdal-Askalon, Schikun
Afridar 70.
Ich habe inzwischen nie wieder einen Brief von Euch erhalten, denn Euer letzter ist der zweite

u. Schwiegervater in [illegible] [illegible] u. führt jetzt das Geschäft unter der alten Firma. Für Euer Anerbieten, in Holland etwas zu erledigen, vielen Dank, aber was es in Holland bezw. in Deutschland zu tun gab, hat Herbert schon gemacht.

Uns dreien geht es G. s. D. gut, wir sind gesund, auch Fritz mit Frau und Sohn geht es gut. Fritz war im November einige Tage bei mir, während Michael während seiner Sommerferien 8 Tage in Nathanya war, wo es das Meer und einen herrlichen Strand gibt. – Ich hoffe bestimmt, daß dieser Brief Euch erreichen wird und ich wieder von Euch höre.

Euch küßt herzlichst
Eure Uli

Schmuel u. Michael
lassen grüßen.

Brief, den ich je von Euch erhalten
haben, aber auch von mir scheinen
Briefe verloren gegangen zu sein,
denn ich habe Euch mindestens
3 mal geschrieben. – Daß Ihr uns
jetzt ein ganzes Stück näherkommt,
und es doch keine Gelegenheit
gibt, daß man sich wiedersieht,
ist sehr, sehr bitter, aber ich sehe
für mich keine Möglichkeit, diesen
Traum eines Wiedersehens zu
verwirklichen. –

Daß Du mich je einmal gekränkt
haben könntest durch eine Anfrage
betr. Kleidung etc., ist doch unmöglich.
Ich habe jedenfalls den Brief
mit Deiner Anfrage nie erhalten,
daß ich die Sachen für [illegible]
gebrauchen könnte, steht doch wohl
außer Frage, aber nur, wenn Du nicht
allzu große Mühe davon hast. –

Wenn Ihr nach Holland fahrt,
setzt Euch doch mit meinem
Vetter Herbert Watermann,
Nieuwe Schans, Prov. Groningen
in Verbindung. Er ist auch
wohl der einzige, der Euch evtl.
etwas über Eure Sachen sagen
kann; ich erinnere mich an
keine Namen mehr, es kann
sogar sein, daß sie nach Nieuwe Schans
gekommen sind. Uns hat Herbert
auch s. Zt. nach Kriegsende eine
Kiste mit Wäsche zugeschickt, die
meine Eltern bzw. mein Bruder
Hans bei Bauern untergestellt
hatte. Ich glaube, ich schrieb Euch
auch einmal, daß die beiden Kinder
meines Onkels, Herbert u. Ruth
in Holland bei Bauern versteckt
waren u. sich so gerettet hab. Herbert
erhielt nach Kriegsende Wohnhaus